

den heiligen glovben mit ueftent, und die heilige xp̄nheit mit gemêrt, unt die haidenscaft mit bechert. 8. Da was ein uil wifer man inne, der was ein heiden, unt en wolte sich idoch niht bechern durch des guoten s. iohannes lere, unz daz er im fur iungest ain rede uor teilt, ob er ain trinchen wolte trinchen, daz er im scanc- |||

III.

1. willen sint. Merchet diu suozen wort, daz die heiligen engele nach dem lob gotf dar in himile wnfketen frides unt genaden den luten an der erde, die da ¹⁾ waren guotes willen. 2. Allez, daz der man durch got getuon mac, daz ist allez ze niht frum, er ne habe den guoten willen. 3. Dar chom ovch der heilige fyneon, unt sprach sinen segen uber sie, unt wiffagete uon dem heiligen chinde, also ez ergen scolte, wie unser herre chom-[en] ware den iuden zeinem ualle, wande si ungelovbic waren; unt den xp̄n luten ze trofte unt zeiner urftende, wande in die xp̄n lute mit grozen glovben emphiengen. 4. Der selbe heilige man fyneon der wiffagete unser frowen s. M., ez scolte ein swert durch ir lip uarn. 5. Diu wort, m. f. l. ²⁾, diu sint muolich ze uerften, man sagef ³⁾ iv. 6. Ir wizet wol, daz unser frowe s. Marie des gemainen todes disen lip uerwandelote ane marter. 7. Daz ein swert durch ir lip uarn scolte, daz ergienc tef tagel, do min trehtin umbe der werlt missetat an daz cruce genagelot wart. 8. da stuont sin heiligi muoter bi,

III. ¹⁾ Es steht den da, welches aus dem ahd. dar (da) entstand, und noch einigemal vorkommt. Der obere Strich des e, und der hintere Strich des n sind aber ausgekratzt, so daß ein undeütliches a übrig blieb.

²⁾ d. h. min sil lieben, meine viel Lieben. Das sil ist noch ein Überbleibsel aus dem Ahd., da unser Prediger gewöhnlich uil schreibt.

³⁾ So die Hf.; lies sagez, d. h. sag' es.

da gie ein swert durch ir lip; daz was | der michel iamer
 unt diu chrestige leidewende, die si hete umbe ir uil
 lieben sun. 9. ze den selben wilten chom dar ovch ein
 uil heilige frowe, s. anna⁴⁾; div was bi ir elichem manne
 gesezen siben iar, unt wart do witewe uier unt ahzic iar.
 10. diu ne chom uon ierl'm.⁵⁾ weder tac noch naht mit
 wachen, mit uasten, mit ir heiligen gebete. 11. Diu uil
 heilige frowe chom ovch dar, unt tet den luten chunt,
 daz ez ware der gotes sun, unt daz er ware ain urlofare
 unt ein heilant aller der xp̄nheit. 12. Do si do dem
 heiligen chinde allez daz rehte getaten, also diu ê ge-
 biutet: daz si ez besniten, daz si ez mit ir opher hin ze
 dem gotes huose⁶⁾ gantwrten; do cherten si zir haim
 wesen ze nazareth, dannen er geborn was.

13. Nu manet min trehtin des, daz er dar an geruoche
 ze denchen, daz [er] unse geschaffen hat, unt wir unse sel-
 ben niht geschaffen haben; daz er dar an geruoche ze
 denchen, daz der mennisk, swie brode er sie, daz er
 dannoch nach gotes pilde gepildet ist. 14. wande nehein
 mennisk lebet, daz⁷⁾ ane sunte si; noch sa ein chindil,
 daz eines tages alt ist, mag ane mail niht gesin. 15. Al-
 so || wir gesprochen haben, bitet unseren herren, wande
 er da ze sinem uater umbe unser funde ein genædiger
 suonare ist, daz er uns des iht uerhenge, daz wir in die
 grozen funde iht uallen, die da heizent totliche sunte,
 wande si totent die armen sele; daz er uns sende sinen
 heiligen geist ze troste unt ze hilfe, in disem zerganc-

⁴⁾ Die Hs. hat annæ.

⁵⁾ d. h. ierusalem.

⁶⁾ Die Hs. hat huse, welches ū ich, wie immer, in uo auflöste, da der Verfasser den Doppelselbstlaut ou gewöhnlich mit ö bezeichnet. Hier sollte es bloß huse heißen.

⁷⁾ So die Hs.; da aber mennisk hier nur als männlich vorkommt, so muß wohl der oder daz er gelesen werden.

lichem ⁸⁾ libe also ze lebene, daz wir den ewigen lip besitz;en muo;en. AMEN.

IV.

In circumcissione domini.

Postquam consummati sunt dies octo, ut circumcideretur puer, uocatum est nomen eius ih'c., quod uocatum est ab angelo, priusquam in utero conciperetur.

1. Disiu here hochCit, m. f. l., die wir hiut begen, diu ist uns uil grozliche ;eren; wande si unſ der hohzit, diu da niemen ;eget, da iemer urovde unt genade unt diu ewige wne ist, michele ;uo uerſiht unt ovch gewiſheit git. 2. unſeres herren geburte, daz er in diſe werlt chom, diu angeſt unt note unt uil manigel leides ;e uile hat, die habe wir diſe ſiben tage begangen. 3. Hiut ist der ahtode tac, daz unſer herre beſniten wart nach der alten e, also unſ hiut ſait der guote s. | lucas ewangelista; unt daz im der name ih'c. gegeben wart, den im gab der heilige engel s. Gabriel, e in unſer frowe s. M. emphienge. 4. den ſculn wir herlichen begen, denne die ſibene. 5. Warumbe wir daz tuon ſculn, daz ſculen wir ſi;ecliche merchen. 6. wan die ſibene tage be;eichent die unſtatecheit diſer werlte. 7. Der ahtode tac, den nach den ſibenen chumet, also wir hiut begen, den be;eichent die ſtatecheit der ewigen genaden. 8. Wir haben diſe ſiben tage begangen, daz unſer herre durch den menniſc in diſe werlt chom, vnt uon unſer frowen s. Marien geborn wart, unt diſer werlt wenichait unt arbeit, also ein ander menniſc, ane ſunde durch der menniſchen

⁸⁾ Lies zenganelichen; denn der mittelfte Strich des m hat oben einen Punkt, ist also ausgestrichen.